

Integration von internationalen Studierenden in den Studienalltag

Ergebnisse aus dem Workshop zur Integration von internationalen Studierenden

Die Integration internationaler Studierender in den Studienalltag ist ein wichtiges Thema, das immer mehr Aufmerksamkeit erhält. Studierende aus aller Welt bringen nicht nur vielfältige Perspektiven und Erfahrungen in den akademischen Kontext, sondern stehen auch vor besonderen Herausforderungen, wenn es darum geht, sich in das neue Umfeld einzufinden. Der Studienalltag in einem fremden Land kann durch Sprachbarrieren, bürokratische Hürden und kulturelle Unterschiede erschwert werden. Gleichzeitig gibt es viele Chancen, durch eine bessere Vernetzung und Integration das volle Potenzial dieser internationalen Studierenden auszuschöpfen – sowohl für sie selbst als auch für die gesamte Hochschulgemeinschaft. In einem Workshop zur Integration internationaler Studierender wurden die aktuellen Herausforderungen und Erfahrungen der Studierenden thematisiert. Es wurde ein offenes Gespräch darüber geführt, wie die Integration in den Studienalltag verbessert und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um internationale Studierende stärker einzubinden und ihnen den Einstieg zu erleichtern. Die Ergebnisse dieses Workshops bieten wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Wünsche der internationalen Studierenden und zeigen auf, wo es noch Verbesserungsbedarf gibt. Ziel ist es, Lösungen zu entwickeln, die nicht nur den Studienalltag angenehmer gestalten, sondern auch die akademische und kulturelle Vielfalt an Hochschulen fördern.

Um einen Einblick in die Gedankenwelt internationaler Studierender zu erlangen, wurde in Vorhinein eine Umfrage erstellt, die an Studierende unterschiedlicher Universitäten verteilt wurde. Die Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt:

1. Warum hast du dich für ein Studium in Deutschland entschieden?

Die meisten Studierenden gaben an, sie wollten in ein sichereres und wirtschaftlich besser aufgestelltes Land ziehen. Außerdem ist das Studium in Deutschland kostenfrei und ermöglicht allen Studierenden den Zugang zu einer hochwertigen Bildung, unabhängig von ihrer Herkunft.

2. Kannst du dich im Studienalltag auf Englisch verständigen oder ist die Kommunikation auf Deutsch von Nöten?

Die Frage, ob Englisch allein im Studienalltag ausreicht oder ob Deutsch notwendig ist, spiegelt die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erfahrungen der Studierenden wider. 45,5 % der Befragten geben an, dass Englisch völlig ausreicht, um den Studienalltag zu bewältigen, während 18,2 % es als akzeptabel empfinden. Ein weiterer Teil, nämlich 9,1 %, sieht Deutsch als notwendig an, um sich gut verständigen zu können. Für ebenso viele Studierende (9,1 %) stellt die ausschließliche Kommunikation auf Englisch jedoch eine Herausforderung dar. Weitere 9,1 % empfinden, dass Englisch allein nicht ausreichend ist, und wieder 9,1 % sind der Meinung, dass Deutsch in jedem Fall notwendig ist, um effektiv im Studium zu kommunizieren und den vollen Zugang zu Informationen zu erhalten. Dieser Mix zeigt, wie individuell die Anforderungen an die Sprachkenntnisse im Studium sein können.

3. Bekommst du genug Support (z.B. bei der Erstellung des Studienplans)?

Die Hälfte der befragten Studierenden beantwortet diese Frage positiv, während weitere 50% die Frage verneinen.

4. Fühlst du dich integriert?
Nur 16,7% der Internationals fühlen sich integriert.

5. Wie gut funktioniert die Interaktion mit deinen deutschen Studienkollegen?

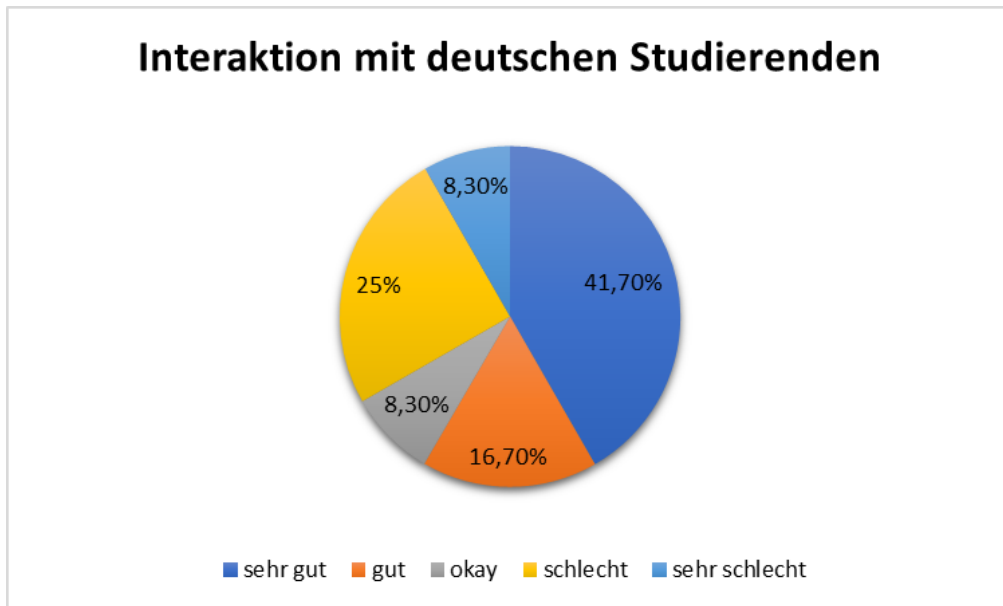


Abbildung 1: Die Mehrheit der international Studierenden, führen eine sehr gute bis gute Interaktion mit deutschen Studierenden. Dennoch sind auch 38,30% unzufrieden.

6. Gibt es in eurem Studiengang englischsprachige Studienangebote?

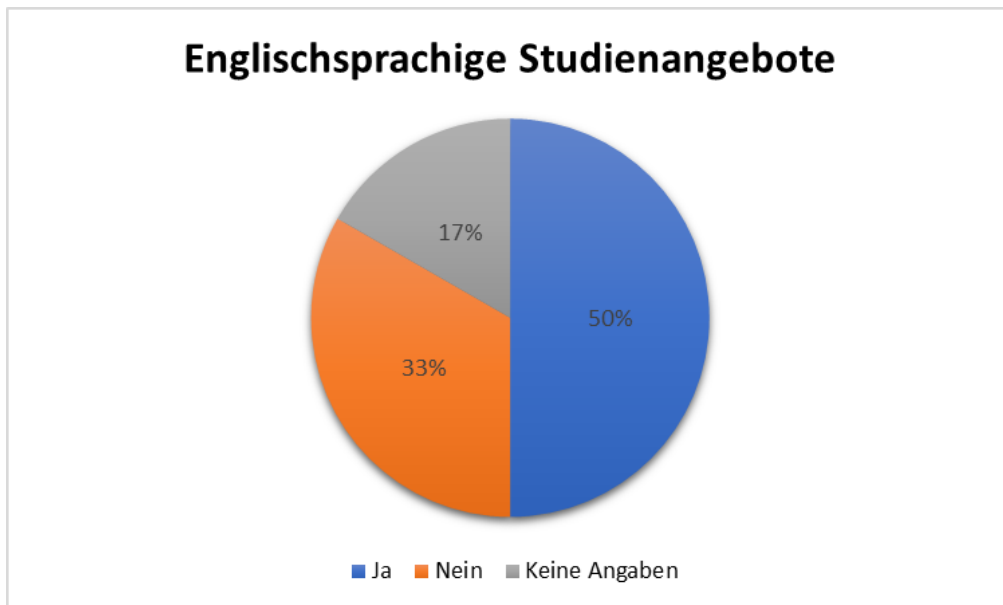


Abbildung 2: Nur die Hälfte der Studierenden geben an, dass es englischsprachige Studienangebote gibt und 33% besitzen keine englischsprachigen Angebote. 17% geben keine Angaben bekannt.

7. Sind in eurem FSR Internationals aktiv?

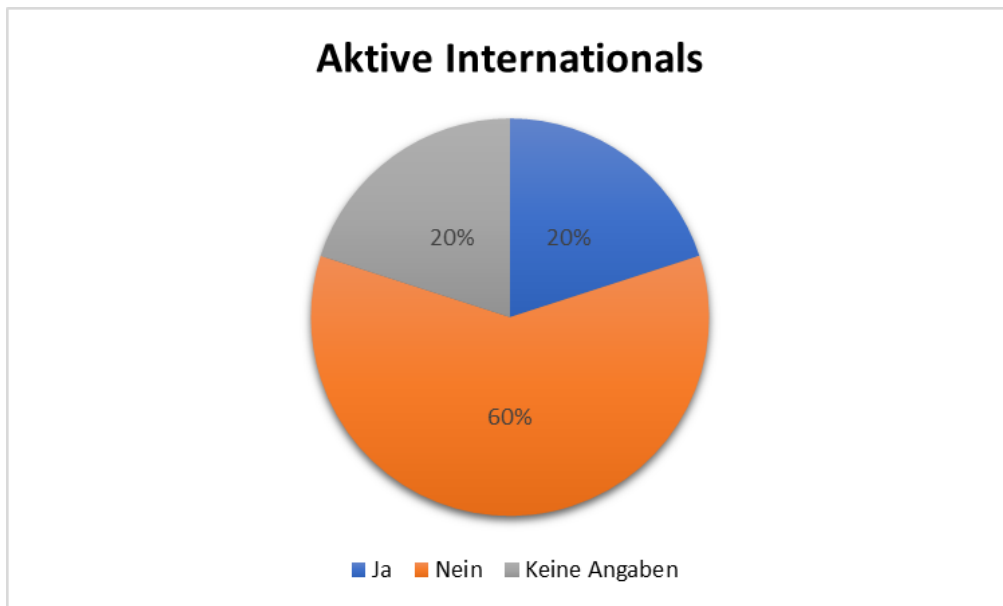


Abbildung 3: 60 % der internationalen Studierenden sind derzeit nicht aktiv im FSR engagiert, während 20 % sich aktiv in die Arbeit des FSR einbringen. Weitere 20 % haben bisher keine Angaben zu ihrer Beteiligung gemacht.

8. Gibt es Angebote speziell für Internationals?



Abbildung 4: 40 % der internationalen Studierenden geben an, keine speziellen Angebote für ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, während 20 % von Angeboten profitieren. Weitere 40 % haben bisher keine Angaben zu ihrer Nutzung solcher Angebote gemacht.

9. Welche Angebote gibt es?

In der Umfrage wurde angegeben, dass Weihnachtsfeiern und andere Gruppenangebote, wie Spieleabende, Filmabende, Vollversammlungen und ähnliches in Englisch angeboten werden und für alle Studierende nutzbar sind.

10. Wie werden die Interessen von Internationals repräsentiert?

Durch den Prüfungsausschuss und offene Gespräche werden die Interessen von Internationals größtenteils aufgearbeitet. Umfragen werden auf Englisch erstellt. Da allerdings wenige Internationals in den FS-Räten vorhanden sind und die gesamte Arbeit auf Deutsch geleitet wird, ist eine „Internationalisierung“ erschwert.

Die Integration internationaler Studierender in den Studienalltag stellt eine Reihe von Herausforderungen dar, die in einem Workshop zur Integration von internationalen Studierenden diskutiert wurden. Ein wichtiger Punkt, der zur Sprache kam, war, warum so wenige internationale Studierende im Fachschaftsrat vertreten sind. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Viele kennen das Konzept des Fachschaftsrats nicht, es gibt Sprachbarrieren, und bürokratische Hürden sowie andere dringende Probleme hindern oft an einer aktiven Beteiligung. Zudem lohnt sich der Beitritt für Studierende, die nur für kurze Zeit an der Hochschule sind, häufig nicht.

Ein weiteres Thema waren die sprachlichen Barrieren im Studienalltag. Etwa die Hälfte der internationalen Studierenden gibt an, dass sie mit Englisch gut zurechtkommen, jedoch werden viele Vorlesungen und Seminare, besonders im Bachelor, auf Deutsch gehalten, während die Folien meist auf Englisch sind. In den höheren Semestern und im Masterstudium gibt es mehr internationale Studierende, wodurch Sprachbarrieren weniger problematisch werden. Dennoch bleibt die sprachliche Integration eine Herausforderung, insbesondere in einem so komplexen Umfeld wie der Hochschule.

Die Unterstützung und Integration internationaler Studierender wird durch sprachliche Barrieren und kulturelle Unterschiede erschwert. Auch der Informationsfluss über E-Mails ist problematisch, da viele internationale Studierende diese nicht lesen oder sie nicht immer klar und verständlich sind. Zudem bevorzugen internationale Studierende alternative Kommunikationskanäle wie WhatsApp und Instagram.

In Bezug auf die Vertretung ihrer Interessen gibt es ebenfalls Schwierigkeiten. Internationale Studierende nehmen meist eine passive Rolle im Fachschaftsrat ein, da sie häufig nicht ausreichend über die Themen informiert werden, die dort besprochen werden. Dies führt zu dem Eindruck, dass ihre Anliegen wenig Beachtung finden.

Die Bürokratie stellt eine zusätzliche Hürde dar, insbesondere für Studierende aus Ländern mit komplexeren bürokratischen Systemen. Vor dem Studium fehlt es häufig an klarer Kommunikation und Unterstützung, während der Informationsfluss während des Studiums zwar besser wird, jedoch auch hier E-Mails oft unbeantwortet bleiben. Auch die Organisation innerhalb der Institute könnte verbessert werden.

Zu den allgemeinen Problemen internationaler Studierender zählen nicht nur sprachliche Barrieren und bürokratische Hürden, sondern auch finanzielle Belastungen und Kommunikationsprobleme im Zusammenhang mit dem Informationsfluss.

Um diese Herausforderungen zu überwinden, wurden verschiedene Lösungsvorschläge erarbeitet. Eine Verbesserung der sprachlichen Unterstützung könnte durch mehr englischsprachige Veranstaltungen wie Spieleabende oder informelle Treffen sowie durch die verstärkte Integration von Englisch in zukünftige Events und Studienprojekte erreicht werden. Die Kommunikation könnte durch eine verstärkte Nutzung von sozialen Medien wie WhatsApp und Instagram sowie durch regelmäßige Umfragen, die die Bedürfnisse der internationalen Studierenden ermitteln, verbessert werden. Auch die E-Mail-Kommunikation sollte klarer gestaltet und zeitnah beantwortet werden.

Um die Beteiligung internationaler Studierender im Fachschaftsrat zu fördern, sollten sie aktiv in die Gremienarbeit eingebunden und ihre Stimmen stärker berücksichtigt werden. Offene Gesprächsrunden und regelmäßige Diskussionen mit internationalen Studierenden könnten dazu beitragen, deren Anliegen besser zu verstehen und gezielt anzugehen. Darüber hinaus sollten kulturelle Veranstaltungen und Mentorenprogramme eingeführt werden, um den interkulturellen Austausch und die Integration zu fördern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Abbau bürokratischer Hürden. Dies könnte durch bessere Orientierungsmöglichkeiten und Informationsmaterialien für internationale Studierende vor Studienbeginn sowie durch spezifische Hilfe bei bürokratischen Prozessen wie Visum, Wohnheim und Versicherung erreicht werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Integration internationaler Studierender durch eine bessere Kommunikation, regelmäßige Umfragen, mehr englischsprachige Veranstaltungen und eine stärkere Einbindung in den Fachschaftsrat gefördert werden kann. Besonders wichtig ist die Überwindung sprachlicher und bürokratischer Barrieren sowie die Förderung eines aktiven Austauschs und einer kulturellen Integration.